# Informationstagungen und Seminare

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): **- (2015)**

Heft 120: **Jahresthema 2016 : unterwegs mit Parkinson = Thème annuel 2016 : en chemin avec Parkinson = Tema dell'anno 2016 : in cammino con il Parkinson**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Informationen und aktuelles Wissen aus Expertenhand

**Ein erneut erfreulich breites Publikum fühlte sich durch die Weiterbildungsangebote angesprochen. Parkinson Schweiz bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement, die Gastfreundschaft und die gelungene Organisation.**

### Grund zum Lachen und viel Wissenswertes in Zihlschlacht

Die Informationstagung vom 2. Oktober 2015 in der Rehaklinik Zihlschlacht war mit rund 170 Personen wieder sehr gut besucht und bot ein höchst interessantes und vielseitiges Programm.

Nach der Begrüssung in der zum Vortragssaal umfunktionierten Turnhalle fasste der bekannte Gründervater von Parkinson Schweiz, Prof. Hans-Peter Ludin, die Geschichte der Parkinsontherapie in einem interessanten Vortrag zusammen. Seine Ausführungen zeichneten auf eindrückliche Weise auf, welch grossen Durchbruch die Entdeckung des L-Dopa für die Behandlung von Morbus Parkinson einst bedeutete – und bis heute darstellt. Nicht nur historische Fakten wurden beleuchtet, sondern es wurde auch auf die invasiven Optionen und ergänzenden Medikamente eingegangen, wodurch ein wertvoller Gesamtüberblick über die Möglichkeiten in der Parkinsontherapie geboten wurde.

Es folgte das sogenannte Impulsreferat «Lach Dich gesund». Bei diesem Titel fragte sich bestimmt manche anwesende Person, wie viel es denn mit der Erkrankung noch zu lachen geben kann. Doch Christian Hablützel zog in kürzester Zeit auch den letzten Skeptiker in seinen Bann. Als Humortrainer und Lach-Yoga-Lehrer begeisterte er sein Publikum mit einer stimmigen Mischung aus Theorie und Praxis für diese herzhafteste aller Atemübungen. Bald erklang wohliges Lachen und Glucksen bis in die hinterste Reihe, und man konnte somit unmittelbar am eigenen Leib erfahren, welch entspannende und belebende Wirkung das Lachen hat.

Nach dieser aktivierenden Bewegungssequenz folgte das Referat zu Augenproblemen bei der Parkinsonerkrankung. Iris Reckert, dipl. Orthoptistin in der Rehaklinik Zihlschlacht, betonte die Wichtigkeit einer gut angepassten Sehkorrektur gerade für Parkinsonpatienten. In der Regel sei dies nicht wie vermutet die Gleitsichtbrille als praktischer Allrounder, sondern zwei separate Brillen – je eine für die Weitsicht und die Nähe. Bei auftretenden Doppelbildern riet sie zu kräftigem Augenbewegen und Blinzeln. Oft könne dies bereits helfen. In schwereren Fällen können Doppelbilder häufig über die Anpassung der Brille korrigiert werden. Ein Fragerunde beschloss diesen für alle erkenntnisreichen Nachmittag. *rg* ■

### Ursache und Wirkung spannend aufgearbeitet in Rheinfelden

80 Besucher folgten am 22. Oktober 2015 der Einladung an die Informationstagung in der Reha Rheinfelden. Vielversprechende Referate ausgewiesener Fachspezialisten des Universitätsspitals Basel und der Reha Rheinfelden standen auf dem Programm. Im ersten Referat bot Dr. med. Florian von Raison einen Einblick in die neurologischen Folgen einer verminderten Produktion von Dopamin. Trotz der hochkomplexen Thematik verstand er es, die Zusammenhänge allgemein verständlich und einprägsam zu vermitteln. Aufbauend auf dem erworbenen Wissen fiel es den Zuhörenden leichter, die Wirkungsweise der verschiedenen Medikamente nachzuvollziehen.

Im Anschlussreferat wurden die Ziele der Rehabilitation bei Parkinson durch den stellvertretenden Chefarzt der Reha Rheinfelden, Dr. med. Heiner Brunnschweiler, abgesteckt. Er erinnerte an die Bedeutung des Wortes Rehabilitieren, nämlich «wieder in die Gesellschaft aufnehmen».

JAHRESPROGRAMM 2016

### Informationstagungen und Kurse im Jahr 2016

Interessiert an aktuellem Wissen, Ratschlägen und Tipps für ein möglichst gutes Leben mit Parkinson? Auch im neuen Jahr stehen in der ganzen Schweiz Informationsveranstaltungen und Seminare auf dem Programm.

Die Teilnahme an den **Informationstagungen** ist für alle Interessierten kostenlos. Für **Kurse und Seminare** wird ein Beitrag zur Kostendeckung erhoben.

Detaillierte Programme aller Veranstaltungen sowie Informationen zur Anmeldung und zur Anreise finden Sie im Jahresprogramm 2016, das im Januar 2016 an alle Mitglieder verschickt wird. Oder in der Rubrik «Events» auf unserer Homepage **www.parkinson.ch**
Wir freuen uns auf Sie!

Damit wird jedoch auch klar, wie unterschiedlich die Schwerpunkte einer Rehabilitation definiert werden können. Denn die Vorstellungen davon, wo und wie ein betroffener Mensch wieder integriert sein und teilhaben möchte, sind individuell sehr unterschiedlich. Aus diesem Grund werden die Zielsetzungen jeder Rehabilitation stets gemeinsam mit jedem Patienten definiert.

Nach einem Überblick über die Therapieansätze in der Reha Rheinfelden berichtete die Physiotherapeutin Nadine Binder in erfrischender Art und Weise, welch wichtigen Beitrag die Physiotherapie bei Parkinson erbringen kann.

Nach der Kaffeepause gaben Dr. med. Ethan Taub sowie Dr. med. Florian Hatz einen Einblick über die operativen Therapiemöglichkeiten. Hierbei unterstrichen sie die Notwendigkeit einer sorgfältigen Abklärungsphase innerhalb eines gut eingespielten Spezialistenteams.

Im vierten und letzten Fachreferat stellte das Team von Dr. med. dipl. psych. Ute Gschwandtner das kognitive und psychosoziale Training sowie die Wirksamkeitsforschung dazu am Universitätsspital Basel vor. Erste provisorische Ergebnisse zeigen, dass dieser Trainingsansatz einen Beitrag zur Rehabilitation leisten kann. Einige anwesende Parkinsonbetroffene hatten sich für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Zum Abschluss moderierte Prof. Peter Fuhr die Frage- und Diskussionsrunde dieser gehaltvollen Tagung. *rg* ■

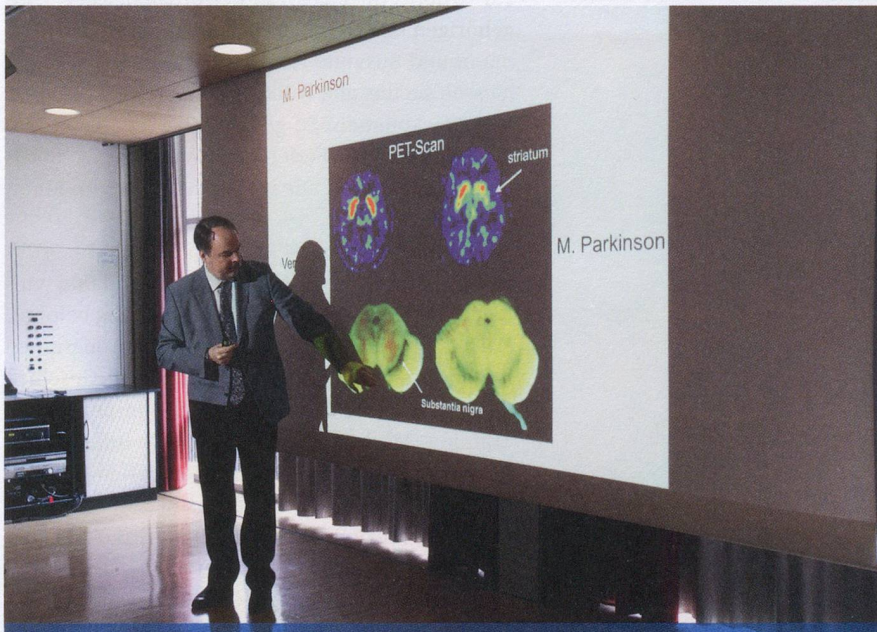
### Seminar für angehörige Männer

Parkinson bedeutet nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für ihre Angehörigen eine Herausforderung. Deshalb organisiert Parkinson Schweiz regelmässig Seminare für Angehörige. Leider meldeten sich nur sehr selten Männer an. So entstand die Idee, ein separates Männerseminar anzubieten. Zur grossen Freude der Organisatoren meldeten sich 9 Männer für das Seminar vom 3. September 2015 in Zürich an!

Im Austausch zeigte sich bald, dass die Herausforderungen für die verschiedenen Teilnehmenden sehr unterschiedlich aussehen. Einerseits ist die Einschränkung durch den Parkinson sehr individuell, andererseits ist auch die Situation jedes Paares ein wenig anders. Trotzdem gab es auch viele Gemeinsamkeiten und es wurde deutlich, wie wichtig es ist, dass Angehörige auf ihre Kräfte und Grenzen achten. Eine Überlastung oder fehlende Freiräume führen häufig zu Spannungen in der Beziehung, was sich immer für beide negativ auswirkt. Wie aber kann Entlastung in der Situation gefunden werden? Es lohnt sich, genau hinzuschauen, welches die belastenden Momente sind. Diese Klärung ist die optimale Voraussetzung, um bestmögliche Entlastung zu finden und um die richtigen Freiräume zu schaffen. Die Teilnehmer äusserten den Wunsch, sich im neuen Jahr nochmals für einen Austausch im Sinne eines «WK» zu treffen. *rg* ■

Bei vielen Informationstagungen persönlich vor Ort: Geschäftsführerin Carmen Stenico bei der Begrüssung der Gäste in Zihlschlacht.

Aktives Mitwirken erwünscht: Humortrainer Christian Hablützel brachte die Gäste der Informationstagung in Zihlschlacht in Schwung.




Dr. med. Florian von Raisons Vortrag über die Pharmakotherapie bei Parkinson begeisterte die Gäste der Informationstagung in Rheinfelden.

Fotos: jro, sj